

Auf der Suche nach nachhaltigen Projekten

Enkeltauglich-Tour führt auch nach Jöhlingen

Von unserer Mitarbeiterin
Irmgard Duttenhofer

Walzbachtal-Jöhlingen. Rosalie hatte es eiliger als ihr Großvater. Am Freitag, 2. August, um 23.34 Uhr erblickte sie das Licht der Welt. Zwei Wochen früher als erwartet. Opa Charly Siegl ist noch nicht am Ziel. Deshalb muss er sich vorerst mit dem Handy-Foto begnügen. Denn er befindet sich gerade auf einer Enkeltauglich-Tour. Einer Fahrradtour, die ihn quer durch Deutschland führen wird. Er sucht Antworten auf die Fragen der künftigen Generation. Wenn sie alt genug ist, wird auch Rosalie wissen wollen, was die Menschen getan haben, um die Ausbeutung der Erde, das Artensterben oder die Verschmutzung der Gewässer zu stoppen, meint Charly Siegl. Mit diesem Gedanken geht er „schwanger“, seit seine Tochter ihm sagte, dass sie Nachwuchs erwartet. Deshalb sucht er gezielt nach Ideen und Projekten, die so nachhaltig sind, dass sie einen Teil der Welt oder einfach nur ein Stück Heimat verbessern können.

Die Route ist ausgearbeitet. Er besucht Firmen und öffentliche Einrichtungen, macht auf 1 500 Kilometern 25 Mal Station, um sich mit Fachleuten zu treffen, sie zu interviewen und die Podcasts im Netz zu veröffentlichen. Jetzt besuchte er NeptuTherm in Walzbachtal-Jöhlingen. Dieses Familienunternehmen hat sich auf einen natürlichen Dämmstoff spezialisiert, der ohne chemische Behandlung und Zusätze auskommt. „Geschenke der Natur“ nennt Inhaberin

Monika Meier das Grundprodukt, das als „Neptunbälle“ rund ums Mittelmeer angespült wird. Es sind Seegrasreste, die durch die Wellenbewegungen im Niedrigwasser ihre typische Form bekommen.

„Früher wurden die Kugeln mit schwerem Gerät zusammengeschoben, verladen und auf Mülldeponien entsorgt“, weiß die Unternehmerin. Schließlich legen die Mittelmeerurlauber Wert auf saubere Strände. Heute schafft Familie Meier Abhilfe und Arbeitsplätze. Sie lässt die Neptunbälle von der einheimischen Bevölkerung einsammeln, sobald die filzigen Überreste der *Posidonia oceanica* angespült werden. Vor Ort werden sie verpackt und nach

Deutschland verfrachtet. In Jöhlingen kommen die Bälle zuerst auf den Rütteltisch, um den Sand zu entfernen. Danach werden die Kugeln in der Schneidemaschine zerkleinert. Die Fasern seien sortenreines biologisches Dämmmaterial, erklärt Monika Meier. Es entspricht der Baustoffklasse B2, besitze von Natur aus eine hohe Schimmelresistenz, sei verrottungssicher (weil eiweißfrei) und nicht entflammbar.

Diese Geschäftsidee wurde während eines Mittelmeerurlaubs geboren. Viele wissenschaftliche Tests gingen der Patentierung voraus. Richard Meier, Initiator des Start-ups, war Architekt mit Lehrstuhl an der Universität in Heidelberg und wusste sehr früh, welch wertvolles Produkt er in Händen hielt. Seit seinem plötzlichen Tod 2016 führen Ehefrau Monika und Sohn Richard sein

Das Mittelmeer liefert natürliches Dämmmaterial



ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN DER KÜNFTIGEN GENERATION: Charly Siegl besuchte mit seinem Bambusrad Monika Meier, die ihm die Produktion des natürlichen Dämmstoffs aus Neptunbällen erklärte.
Foto: Duttenhofer

Erbe fort. „Das Endprodukt ist Natur pur. Die Bauherren wissen das zu schätzen“, sagt Monika Meier. „Wir bekommen sehr positive Rückmeldungen, auch von Kommunen, die den Dämmstoff aus dem Meer immer häufiger ordern.“

Charly Siegl hat NeptuTherm und weitere Einrichtungen, die er auf seiner Radtour durch Deutschland besucht, in Futurzwei entdeckt, dem Netzwerk einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für eine zukunftsfähige, enkeltaugliche Gesellschaft einsetzt. Um besonders in-

teressante Einrichtungen zu besuchen, radelt er jeden Tag etwa 100 Kilometer auf seinem Bambusrad. Ganz allein ist er dabei nie. „Freunde, die meinen Plan kennen oder mir auf dem Blog folgen, gesellen sich spontan dazu und begleiten mich ein Stück“, freut sich Stiegl über das kameradschaftliche Verhalten. Unterwegs lässt sich auch gut über Nachhaltigkeit reden, einem Thema, dem er sich mit Körper, Geist und Seele verschrieben hat, wie er gerne verrät. Seine Botschaft: „Macht alle mit, so gut

ihr könnt, nehmt euch die Zeit, um verantwortlich zu handeln.“

Charly Stiegl ist in Karlsruhe-Durlach geboren, beruflich aber im Allgäu sesshaft geworden. Ein Unternehmen, das er gemeinsam mit einem Freund gegründet und geleitet hat, befindet sich in der Übergabephase. Aber ein Rentnerdasein führt Charly Stiegl deshalb nicht. Jetzt freut er sich auf die kommenden Etappen der Enkeltauglich-Tour und sicherlich auch darauf, Rosalie ein vorbildlicher Opa zu sein.